

HPR BS Info

Hauptpersonalrat Berufliche Schulen beim Kultusministerium Baden-Württemberg

Nr. XII/10

Juli 2016

1. **Lehrereinstellung zum Schuljahr 2016/17
– Informationsstand: Juni 2016**
2. **Erstes Gespräch im HPR BS mit
der Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann und
der Ministerialdirektorin Gerda Windey**
3. **Personelle Veränderungen im HPR BS
Anlage: HPR BS Mitgliederverzeichnis ab SJ 2016/17**

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Örtlichen Personalräten,
die Mitglieder des HPR BS bitten Sie, diese HPR BS Information in Ihren Kollegien
bekannt zu geben. Vielen Dank!

Mit kollegialen Grüßen



Sophia Guter
Vorsitzende

Mitglieder des HPR BS: Sophia Guter (Vorsitzende), Ottmar Wiedemer (stellv. Vorsitzender),
Michael Futterer (Vorstandsmitglied), Thomas Speck (Vorstandsmitglied),
Gabriele Bilger, Manfred Franz, Clemens Hartelt, Hans Hendl, Christa Holoch, Marie-Luise Jakob,
Georgia Kolb, Ingrid Letzgus, Marina Ostertag-Smith, Heidrun Roschmann, Jutta Schenk,
Achim-Alexander Soulier, Wolfram Speck, Frank Stephan, Gerd Weinmann

Hauptvertrauensperson der Schwerbehinderten: Margreth Knoll-Kruse, Dr. Manfred Schneider (Stellv. HVP)

Verteiler: Örtlicher Personalrat (mit der Bitte um Aushang), Örtliche Schwerbehindertenvertretung,
Beauftragte für Chancengleichheit, Schulleitung

Geschäftsstelle: Hauptpersonalrat für Lehrkräfte an beruflichen Schulen beim Ministerium für
Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Sekretariat: ☎ 0711 279-2880/-2889 📠 0711 279-2879, hpr@km.kv.bwl.de
Vorsitzende: Sophia Guter ☎ 0711 279-2885 E-Mail: sophia.guter@km.kv.bwl.de

1. Lehrereinstellung zum Schuljahr 2016/17

– Informationsstand: Juni 2016

Wie jedes Jahr wurde der HPR BS kurz nach der sogenannten Auswahl Sitzung des Kultusministeriums mit den Vertreter/innen der Regierungspräsidien (Juni 2016) über das Gesamtvolumen der Einstellungen zum nächsten Schuljahr informiert.

In den vorgezogenen Einstellungsverfahren (Februareinstellung, Ausschreibungsverfahren ländlicher Raum, Zusatzqualifikationsverfahren, Hauptausschreibungsverfahren) konnten bis zur Einstellungssitzung 360 Deputate besetzt werden (416 Personen).

Nachfolgend einige wesentliche Stellenveränderungen/Stellenverbrauche:

- Insgesamt stehen den beruflichen Schulen 1.284,2 Stellen für die Besetzung zur Verfügung, davon 1.119,3 Stellen für wissenschaftliche Lehrkräfte und 164,9 für Technische Lehrkräfte. Die hohe Zahl an Deputaten resultiert aus der Tatsache, dass zum Sommer 2015 und zum Februar 2016 zusätzliche Stellen geschaffen wurden, die in der Zwischenzeit nur befristet besetzt werden konnten.
- Die Beruflichen Schulen erhalten 20 zusätzliche Stellen für den weiteren Ausbau des sonderpädagogischen Dienstes.
- Nachdem über mehrere Jahre hinweg Technische Lehrkräfte (TL)-Stellen in Wissenschaftliche Lehrkräfte (WL)-Stellen umgewandelt wurden, sind jetzt Stellen für WL- in TL-Stellen rückumgewandelt worden, so dass 100 TL-Stellen für die Einstellung zur Verfügung stehen.
- 305 Stellen haben einen sog. KW-Vermerk, d. h. sie sind im Haushalt nur bis Ende des Jahres finanziert und würden dann wegfallen. 108 Stellen werden durch den Verzicht auf die Februareinstellung weiterfinanziert. Bei den restlichen 197 Stellen will man mit dem 3. Nachtragshaushalt den KW-Vermerk verschieben. Dann können diese Stellen ganzjährig besetzt werden.
- Im Listenverfahren haben weitere 190 Lehramtsbewerber/innen für Berufliche Schulen ein Einstellungsangebot erhalten (Stellenverbrauch ca. 142 Stellen).
- Insgesamt seien (Stand Mitte Juni) noch mehrere hundert Stellen nicht besetzt. Hier will das KM auf die Bewerberliste des allgemein bildenden Gymnasiums zurückgreifen. Die Stellen werden zudem im Nachrückverfahren ausgeschrieben und können bis Ende September noch besetzt werden.

Große Probleme gibt es allerdings bei vielen berufsbezogenen Fächern insbesondere an Gewerblichen Schulen, aber auch im Bereich Sozialpädagogik und BWL. Im gewerblichen Bereich ist die Zahl der Laufbahnwerber/innen in den vergangenen 10 Jahren erheblich zurückgegangen, auch die Zahl der Interessentinnen/Interessenten für den Direkteinstieg war 2016 stark rückläufig.

Der HPR BS fordert von den Verantwortlichen die Attraktivität des Schuldienstes zu steigern, indem z. B. die Gewährung von Zulagen auf weitere Mangelfächer erweitert wird, die abgesenkte Eingangsbesoldung zurückgenommen wird und der Einstellungstermin von Lehrer/innen auf den 1. August festgelegt wird.

2. Erstes Gespräch im HPR BS mit der Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann und der Ministerialdirektorin Gerda Windey

Der HPR BS vereinbart mit der Dienststellenleitung des Kultusministeriums turnusgemäß die Vierteljahresgespräche. Am 6. Juli ergab sich für den HPR BS nach der Landtagswahl erstmals die Gelegenheit zum Gespräch mit der neuen Amtsspitze. Die wichtigsten Themengebiete des HPR BS waren die Lehrerversorgung zum kommenden Schuljahr und die besonderen Entwicklungen, die sich aus dem Koalitionsvertrag im Blick auf die Beruflichen Schulen ergeben.

Als wichtiges Ziel wird die Gleichwertigkeit allgemein bildender und beruflicher Bildung im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Daraus leitet der HPR BS ab, dass bei der Lehrerversorgung für Berufliche Schulen weiterhin das Ziel verfolgt werden muss, das Defizit in der Lehrerversorgung (2015 lag die Lehrerversorgung an Beruflichen Schulen bei 98,2 %) und die „Bugwellenstunden“ der Lehrkräfte an Beruflichen Schulen weiter abzubauen. Außerdem wurden die Heterogenität und der Förderbedarf in den Eingangsklassen der Beruflichen Gymnasien angesprochen und daraus die Forderung nach vergleichbaren Förderstunden allgemein bildender Schulen vom HPR BS abgeleitet.

Der HPR BS bedauerte im Gespräch, dass diese Ziele mit den aktuell zugewiesenen Stellen nicht zu erreichen seien, und forderte Nachbesserung. Weiterhin wurde herausgestellt, dass die jetzige Lehrerversorgung bereits für die Aufnahme der Flüchtlinge aus den Wartelisten der Beruflichen Schulen zu knapp sein könnte. Für im Verlauf des Schuljahres hinzukommende VABO-Klassen wird der Lehrerbedarf nochmals ansteigen. Dafür müssen in jedem Fall zeitnah zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Besondere Priorität aus Sicht der Amtsleitung hat die Digitalisierung. Die Ministerin betonte, dass an Beruflichen Schulen z. B. mit dem Tabletprojekt an Beruflichen Gymnasien oder dem Konzept Industrie 4.0 mit Lernfabrik bereits wegweisende Projekte vorgezeigt werden können, die jedoch ausgebaut und verstetigt werden müssen.

Ein wichtiges Gestaltungsfeld ist die weitere Umsetzung der Empfehlungen der Enquêtekommission. Die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel wird von allen Beteiligten im Landtag auch weiterhin befürwortet.

Frau Dr. Eisenmann und Frau Windey zeigten sich offen für die Belange der Beruflichen Schulen, auch wenn Verteilungskämpfe in Grenzen der zur Verfügung stehenden Mittel aufgezeigt wurden.

3. Personelle Veränderungen im HPR BS

Die HPR-Mitglieder Marie-Luise Jakob und Manfred Franz scheidern zum Schuljahresende 2015/16 aus dem HPR BS aus. Das langjährige HPR-Mitglied Marie-Luise Jakob verlässt den HPR BS, um zukünftig verstärkt mit neuen Aufgaben in der Schule tätig sein zu können. Hervorheben möchten wir ihr besonderes Engagement für die Technischen Lehrkräfte und für das Thema Datenschutz. Wir freuen uns, dass sie weiterhin im Bezirkspersonalrat beim RP Tübingen ihre Fachkompetenz aus der Personalvertretung einbringt.

Manfred Franz war zwei Jahre Mitglied im HPR BS und verlässt den HPR auf eigenen Wunsch. Sein umfangreiches Fachwissen als Fachkraft für Arbeitssicherheit war außerordentlich wertvoll für die Arbeit als Vertreter des HPR BS im Arbeitsschutzausschuss des Kultusministeriums.

Die HPR-Mitglieder danken den beiden sehr herzlich und wünschen ihnen bei bester Gesundheit alles Gute und viel Erfolg für die weitere berufliche Laufbahn.

Neu ins Gremium kommen ab dem Schuljahr 2016/17 Michael Schmidt von der Friedrich-List-Schule Karlsruhe und Tina Stark vom Berufsschulzentrum Stockach. Die HPR-Mitglieder freuen sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Das Mitgliederverzeichnis des HPR BS ab dem Schuljahr 2016/17 liegt diesem Info bei.

Die Mitglieder des Hauptpersonalrats Berufliche Schulen danken
den Örtlichen Personalrätinnen und Personalräten ebenso wie
den Bezirkspersonalrätinnen und Bezirkspersonalräten
für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im ablaufenden Schuljahr 2015/16.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine erholsame unterrichtsfreie Zeit
und einen guten Start in das neue Schuljahr 2016/17.

